Viva Italia – Camping an't Limit

Komödie

von

Regina Harlander

Plattdeutsche Fassung

von

Heino Buerhoop

Plausus Theaterverlag
Kasernenstr. 56, 53111 Bonn

Inhalt:

Gehören Sie auch zu den Menschen, bei denen der Gedanke an Italien sofort das Fernweh weckt? Dann gibt es gute Neuigkeiten! Machen Sie sich mit uns auf in das Land, wo die Zitronen blühen. Auf einem beschaulichen Campingplatz im schönen Bibione erwartet sie ein „Urlaub al dente“, woran ihre Urlaubsgenossen erheblichen Anteil haben. Da wäre zum Beispiel Hermann, der nicht nur damit hadert, seine Ferien erstmals nicht am geliebten Chiemsee zu verbringen, sondern der dem italienischen Charme auch so rein gar nichts abgewinnen kann! Dass seine schusselige Ehefrau Hilde für den Campingtrip außer fünf Bikinis nicht viel Nützliches im Gepäck hat, treibt ihn ebenso sehr in den Wahnsinn wie Parzellen-Nachbar Waldi, der mit ständiger Präsenz aufwarten kann. Ganz viel Amore hingegen liegt in der Luft bei Muttersöhnchen Emil und seiner frisch angetrauten Nora, die auf ihrer Hochzeitsreise nicht nur ihre ganz eigenen Geheimnisse, sondern auch noch gleich Schwiegermutti Wilma mit im Gepäck haben! Dass Letztere die „Hochzeitsnacht“ ein ums andere Mal zu verhindern weiß, lässt die raffinierte Nora zu härteren Waffen greifen. Heilpraktikerin Gesine, die mit ihrer ökologisch angehauchten Großfamilie ebenfalls den Campingplatz heimsucht, überlässt ihr zu diesem Zweck ein vielfach erprobtes Schlafmittel, welches die ungeliebte Schwiegermutter für eine Nacht lang außer Gefecht setzen soll. Als Wilma nach dessen Genuss jedoch erst gar nicht mehr aufwacht und dann auch noch spurlos verschwunden ist, steht nicht nur Noras Welt plötzlich völlig auf dem Kopf! Und nun nimmt „La dolce disastro“ endgültig volle Fahrt auf… Übrigens, wussten Sie eigentlich, dass man mit Lachen bis zu 2 Kilo pro Jahr verlieren kann? Diese Komödie bringt Sie Ihrer Bikinifigur für den nächsten Strandurlaub also garantiert ein ganzes Stück näher, versprochen!

Rollen: 12 (6w/6m) **Spielzeit:** ca.110 Minuten **1 Bühnenbild**

Rollen und Einsätze:

Hermann – liebt Campingurlaub, dann aber NUR am Chiemsee, - die gedankenlose Art seiner Frau treibt ihn mitunter an den Wahnsinn, - dargestelltes Alter: zwischen Ende 30 und Ende 50 (also recht flexibel) (ca. 170 Einsätze)

Hilde – Hermanns Ehefrau, - möchte im Urlaub etwas Abwechslung,- hat ihren Kopf überall, nur nicht bei der „Packliste“ für das Wohnmobil, - Alter zu Hermann passend *(ca. 110 Einsätze)*

Emil - ein Muttersöhnchen, wie es im Buche steht, - hat mit Nora scheinbar seine große Liebe gefunden und völlig überstürzt geheiratet, - ziemlich unsicher, - dargestelltes Alter: Mitte 40 aufwärts (sollte schon einige „Junggesellenjahre“ hinter sich haben) *(ca. 130 Einsätze)*

Nora – Emils frisch angetraute Ehefrau, - hat es faustdick hinter den Ohren, - geizt nicht mit ihren Reizen, Alter: ab Ende 20 aufwärts (ein gewisser Altersunterschied zu Emil kann, muss aber nicht gegeben sein) *(ca. 165 Einsätze)*

Wilma – Emils omnipräsente Mutter,- hat ihren Sohn „gut im Griff“, - geht mit auf Hochzeitsreise, - passenden Alters für ihre Rolle als Emils Mutter *(ca. 45 Einsätze)*

Professor Waldemar (Waldi) Gruber – erduldet seine Gattin mit Resignation**,** - dargestelltes Alter: bereits in Rente (könnte auch jünger besetzt werden, eine gewisse Ehedauer sollte man ihm alterstechnisch aber in jedem Fall glauben) *(ca. 80 Einsätze)*

Thea – Waldis Ehefrau,- nörgelt gerne und führt auch das Kommando, - im Alter zu ihm passend *(ca. 35 Einsätze)*

Alwin – alternativer Vater einer äußerst alternativen Großfamilie, - hat nach eigenen Angaben ein „Helfersyndrom“, - spirituell angehaucht,- dargestelltes Alter Mitte 30 bis Mitte 40
(ca. 50 Einsätze)

Gesine – Alwins Ehefrau und Mutter von 6 Kindern, weiterer Nachwuchs is sichtbar (!) unterwegs, - ebenfalls alternativ und spirituell angehaucht, - sie braut für jedes Wehwehchen das passende Naturheilmittel, - im Alter zu Alwin passend *(ca. 50 Einsätze Einsätze)*

Guiseppe – hält den Campingplatz seit Jahren in Ordnung,- er ist Italiener, - spricht Deutsch mit viel Akzent, - nicht mehr ganz jung (ab Anfang 60), *(ca. 45 Einsätze)*

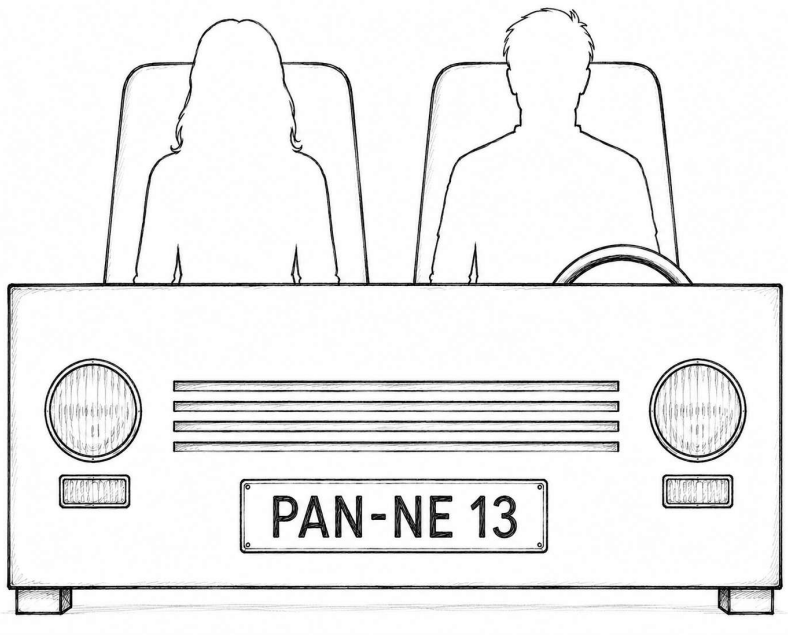
Hans van Klapsoel – ein Dauercamper, der jede Campingplatzregel auswendig kennt und auch streng auf deren Einhaltung achtet! – Alter beliebig, würde sich auch sehr gut für einen Senioren eignen *(ca. 30 Einsätze)*

Linda van Klapsoel – Hans Frau, sie steht ihrem Mann Tag und Nacht fleißig zur Seite bei der Bespitzelung der Campingplatzbewohner – im Alter zu ihm passend (ebenfalls sehr gut für eine Seniorin geeignet) *(ca. 25 Einsätze)*

Bühnenbild(er):

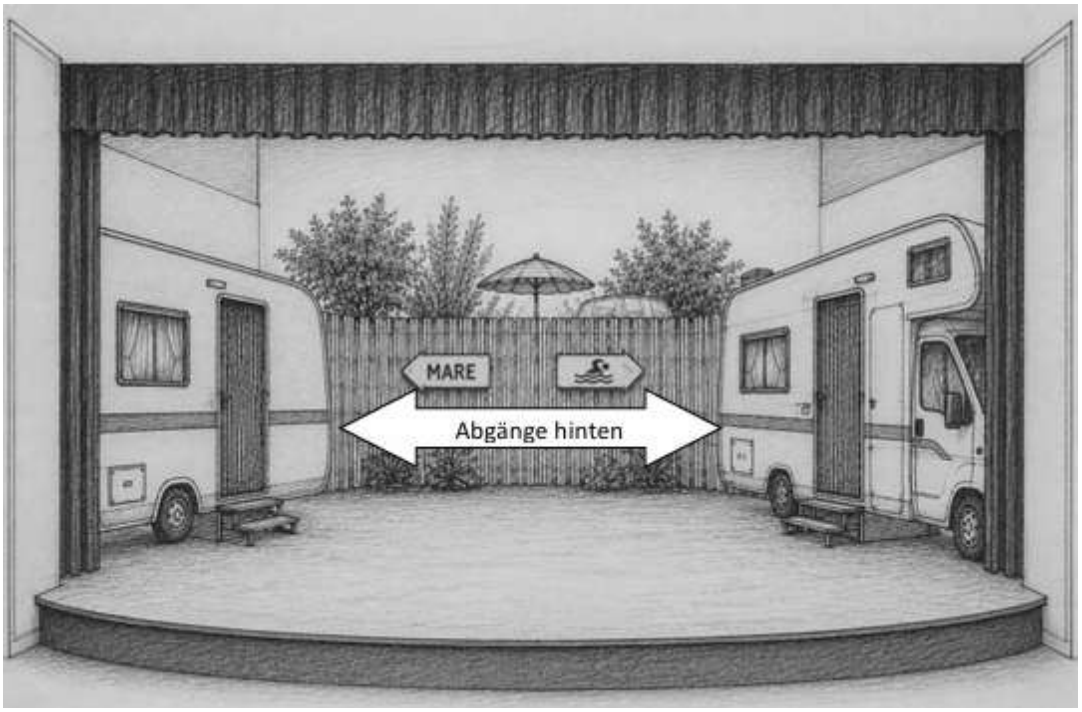
Eingangs- und Schlussszene/ Vorbühne:

Die zwei Eingangs- bzw. die Schlussszene spielen auf der Fahrt Richtung Süden (bzw. heimwärts). Hierzu gibt es unterschiedliche Möglichkeiten, von etwas mehr aufwendig bis sehr reduziert. Im Idealfall gibt es dafür ein/e (oder auch zwei) Nebenbühne(n)/ Podest(e), da das Fahrzeug/die Fahrzeuge dann zwischenzeitlich nicht abgebaut werden muss/müssen. Es funktioniert bei ausreichend Platz aber auch auf der Hauptbühne vor dem geschlossenen Vorhang. Es wird mindestens ein „Fahrzeug“ folgendermaßen nachgebaut: Zwei Sitzgelegenheiten, die Fahrer- und Beifahrersitz darstellen. Wenn möglich, davor eine Platte etc. welche erstens die Beine der Darsteller verdeckt und zweitens die Möglichkeit bietet, eine Art „Lenkrad“ vor dem „Fahrersitz“ zu montieren. Schön wäre es auch, dieses Platte farbig zu „lackieren“ sowie Scheinwerfer und gegebenenfalls ein Nummernschild aufzumalen.
Da eingangs gleich zwei verschiedene Szenen in den Fahrzeugen spielen, wären im Idealfall zwei verschiedene Fahrzeugmodelle schön. Die Szenen spielen jedoch nacheinander, so dass gegebenenfalls auch einfach die „Besatzung“ wechseln kann. Wenn weniger Aufwand betrieben werden soll, würden auch zwei einfache Stühle reichen. Der jeweilige Fahrer nimmt das Lenkrad dann einfach in die Hand oder – noch einfacher – tut nur so, als würde er eines bedienen. In Szene 2. sowie in der Schlussszene „liegt“ Wilma jeweils zunächst auf dem „Rücksitz“. Man darf sie bei beiden Szenen nicht gleich von Anfang an sehen. Wenn sich vor den Stühlen eine entsprechende Platte befindet, kann sie sich einfach entsprechend lange genug dahinter verbergen. Wenn nur mit zwei Stühlen gearbeitet wird, könnte um diese eine Decke etc. als Sichtschutz drapiert werden und sie versteckt sich dann dahinter.
Zur Veranschaulichung hier eine Skizze des möglichen Fahrzeugmodells.



Hauptbühne:

Die Hauptbühne stellt zwei gegenüberliegende Parzellen eines Campingplatzes in Bibione dar. Auf der linken und rechten Bühnenseite jeweils ein Wohnwagen oder Wohnmobil in seitlicher Ansicht. Diese Fahrzeuge können mit ein wenig Geschick von einem Bühnenmaler auf die Kulissen aufgemalt werden, da die Formen der Campingfahrzeuge im Grunde recht einfach und schnörkellos sind. Alternativ eignen sich Fototapeten (oder Drucke) die man nach eigenen Vorgaben erstellen lassen kann. Beide Fahrzeuge haben eine Eingangstür, diese entsprechend aus der Kulisse „ausschneiden“ und mit dichten Fadenvorhang (evt. doppelt legen) dekorieren, so dass der Blick hinter die Kulissen nicht möglich ist, die Spieler jedoch einfach in „die Fahrzeuge ein- und ausgehen“ können. Wenn die Türen etwas höher angesetzt werden (um ein realistischeres Bild zu erzeugen), kann davor jeweils eine Wohnwagen-Trittstufe platziert werden. Weitere Dekoration vor den beiden Wohnmobilen ist zu Beginn nicht notwendig, diese wird im Laufe der Handlung bzw. zwischen den Akten ergänzt (z. B. Sitzgarnitur, Sonnenschirm, Grill etc.). Notwendige Requisiten sind bei den jeweiligen Auftritten vermerkt.
Es gibt noch zwei weitere Aufgänge auf die Bühne, nämlich rechts und links hinten, jeweils „hinter“ den Wohnwagen.
Für die Bühnenrückseite gibt es diverse Möglichkeiten: Am einfachsten (und kostengünstigsten) wäre ein mittelhoher Bambus-Sichtschutz als Abgrenzung. Dahinter könnten Bäume, andere Pflanzen, ein Sonnenschirm oder der obere Teil eines weiteren Wohnmobiles/Zeltes hervorragen, oder alternativ auch nur blauer Himmel. Am Sichtschutz selbst sind diverse Wegweiser angebracht, zwei davon zwingend: Pfeil nach rechts: Swimmingpool, Pfeil nach links: Zum Meer. Natürlich kann die Gestaltung der Bühnenrückseite auch anderweitig erfolgen, hier sind der Kreativität keinerlei Grenzen gesetzt!



1. Akt

1. Szene

Hilde, Hermann

Spielt auf der Nebenbühne oder alternativ vor dem Vorhang. Beschreibung des „Fahrzeugs“ siehe unter „Bühnenbilder“. Das Autoradio „läuft“ man hört über Lautsprecher Nachrichten auf Italienisch. Hierzu gibt es im Internet diverse Möglichkeiten, die Zugriff auf italienische Radiosender ermöglichen.

Hermann: *(sitzt am „Lenkrad“, er tupft sich sichtlich genervt mit einem Taschentuch den Schweiß von der Stirn)* Mann in'ne Tünn, dat is hier jo een Bullenhitze!

Hilde: *(sitzt auf dem „Beifahrersitz“. Sie hat eine Landkarte ausgebreitet, die sie ziemlich ratlos studiert und immer wieder wendet und dreht, halbherzig)* Jojo…

Hermann: *(genervt)*
Nu schalt doch endlich mal dat blöde Radio ut, Hilde! Ik verstah sowieso blots Bahnhoff!

Hilde:
Wenn du dat so wullt – geern. *(„dreht an einem Knopf“, das „Radio“ verstummt, sie wirft dann*

wieder einen ratlosen Blick auf die Landkarte)

Hermann: *(ungeduldig, mit schnellem Blickwechsel zwischen ihr und der Straße vor ihm)*
Un? Wat is nu, Hilde? Wo mööt wi lang?

Hilde: *(mit Blick auf die Landkarte, gedehnt)*
Hm… Also, ik weet nich ... ik bün mi dor nich so seker ...

Hermann:
Wat schall dat heten, „dor nich so seker“? Kiek doch in de Kaart! *(tupft wieder über seine Stirn)*

Hilde:
Du kannst goot snacken, Hermann. Ik heff doch mien Brill tohuus vergeten! (alternativ, falls die Darstellerin auf eine Sehhilfe angewiesen ist: „Ik heff mien Brill achtern in'n Wahnwagen liggen!“ In diesem Fall kann sie ihre eigene Brille zumindest gleich nach dieser Szene wieder aufsetzten)

Hermann:
Denn versöök dat mal mit mien! *(greift zur Seite, reicht Hilde „seine“ Brille)*

Hilde: *(setzt die Brille zögerlich auf)*
Dat du dormit kieken kannst ...

Hermann:
Kann ik! Ik heff Oogen as een Adler!

Man hört ein lautes Hupen.

Hilde: *(panisch)*
Brems!

Hermann „tritt voll in die Bremse“. Beide kippen mit dem Oberkörper abrupt nach vorne, wie bei einer Vollbremsung.

Man hört nochmals ein lautes Hupen.

Hermann: *(lamentiert*
Jo doch, jo doch, is jo nix passeert! Jümmer wedder blots Idioten up de Straat! *(Richtung Hilde)*
Un? Weeßt du nu wohen?

Hilde: *(gedehnt)*
Jooo ... Ik würr seggen, wi mööt nu links. *(sieht ihn erwartungsvoll und Beifall heischend von der Seite an)*

Hermann:
Hilde! Wi sünd hier ut de Au-to-Bahn! Wenn ik links fahr, rammt wi de Leitplanken!

Hilde: *(lacht gequält)*
Ups, de Kaart harr ik verkehrt rüm. *(dreht sie rasch um, gibt sich siegessicher)* Ah jo, aver nu! Wi mööt rechts afbegen.

Hermann:
Un woso?

Hilde:
Weet ik ok nich ... *(kleinlaut)* Villicht sünd wi ok al vörbi.

Hermann:
Hilde! Nich dien Eernst!

Hilde:
Denn dreih doch eenfach üm.

Hermann:
Herrjesses, Hilde! Wi sünd hier ut de Au-to-Bahn!

Hilde: *(verschnupft)*
Ik bün nich blööd, Hermann! Du harrst jo ok dat Navi inschalten kunnt, wenn ik di dat sowieso nich recht maken kann.

Hermann: *(lakonisch)*
Jo, dat harr ik seker ok maakt, wenn du dat nich tohuus vergeten harrst. Aver Hauptsaak, wi hebbt fief Bikinis in de Packelaasch!

Hilde:
Dat sünd blots veer! Segg mal, musst du jümmer so överdrieven?

Hermann: *(lamentiert)*
Wokeen van us beiden överdrifft hier denn? Wokeen wull unbedingt na Bibione? Weern wi doch eenfach an den Chiemsee fahrt, so as jeed't Jahr. Aver nee, dat muss jo wat Besünners ween.

Hilde:
Wi fahrt siet twintig Jahrn jümmer up den glieken Campingplatz! Ik kenn dor all Steen un all Bööm. Ik will ok mal wat anners sehn!

Hermann: *(lakonisch)*
Na un? Ik bün ok siet twintig Jahrn mit di verheiraadt. Ik kenn ok all dien Falten un Krampfadern – beklaag ik mi villicht, dat ik ok mal wat anners sehn will?

Hilde: *(schrill)*
Wat bidde?! Wo genau heff ik denn Krampfadern? Un wen wullt du anners sehn?

Hermann:
Oh, achtern rechts an'n Oberschenkel. Glieks ünner de grode Delle – *(plötzlich fröhlicher)* Weeßt du egentlich, woso Mannslüüd keen Cellulite kriegt?

Hilde:
Nö, woso nich?

Hermann:
Wiel dat blööd utsüht! *(lacht schallend)*

Hilde:
Du büst so een Blöödmann! *(würdevoll)* För mien Öller bün ik noch allerbest in Schuss!

Hermann: *(überrascht)*
Hett dat een seggt?

Hilde:
Jo, de nette Bursche an'n Hähnchen-Stand. *(stolz)* He meende, wenn he mnien Schenkel süht, müss he jümmer an'n halven Hahn denken.

Hermann:
Ik heff di doch glieks seggt, dat dat to veel van de Salve mit Sülvst-Bruun weer!

Hilde:
Du büst echt een Orsch! Mit di snack ik de nächsten Daag keen Woort mehr! Pf.

Hermann:
Verspraken? Hm, villicht kann düsse Urlaub denn jo doch noch wat warrn ...

Hilde:
Ts! *(verschränkt demonstrativ die Arme, dann plötzlich aufgeregt)* Kiek, Hermann! Dor vörn is 'ne Affahrt, de nehmt wi!

Hermann:
Büst du seker?

Hilde:
Seker bün ik seker! *(hektisch)* Nu gau, sünst verpasst wi de!

Hermann dreht das Lenkrad scharf nach rechts.

Beide kippen mit ihren Oberkörpern nach links.

Man hört ein lautes Hupen.

Hermann: *(schimpft mit Blick und entsprechender Geste nach links „aus dem Fenster“)*
Mann he, nu rääg mi nich up! *(schaut wieder nach vorne)* Puh, dat weer knapp! Na, ik will mal hopen, dat dat nu richtig weer.

Hilde:
Aver seker doch! *(deutet nach vorne)* Kiek doch, dor steiht een Schild! *(liest laut vor, zufrieden)* A 10 Richtung Villach. *(stolz)* Goot maakt, oder?

Hermann: *(fassungslos)*
Hilde, dat is de verkehrte Richtung! Wi fahrt wedder trüch!

Hilde:
Oh-oh…. *(lächelt zaghaft)* Na, so wat aver ok.